

LESERBRIEFE

An das WESTFALEN-BLATT
Oberntorwall 24
33602 Bielefeld
bielefeld@westfalen-blatt.de
(E-Mail mit Namen und Anschrift)

Sofort
einstellen

Zu den Diskussionen um eine
Offenlegung der Lutter ging
folgende Zuschrift ein:

Die Offenlegung der Lutter halte ich für den größten Unsinn, der jemals beschlossen wurde. Wenn auch die ersten Kosten nicht von der Stadt übernommen werden, so ist doch sicherlich davon auszugehen, dass diese Kosten nach Fertigstellung wie üblich um ein Vielfaches überschritten werden. Und wer zahlt die Zeche? Die Stadt holt sich dann das Geld von den Grundeigentümern bzw. deren Mietern zurück. Im übrigen frage ich mich allen Ernstes, wer von den ca. 300000 Bielefelder Einwohnern hat denn überhaupt ein Interesse dann einmal an den Ufern einer freigelegten Lutter entlang zu gehen, um sich an dem schön dahinfließenden Bach zu erfreuen? Hinzu kommt noch, dass wie so oft viele Menschen ungeachtet ihren Dreck hineinwerfen und so noch eine zusätzliche Verschmutzung entsteht. Fazit, Programm sofort einstellen.

HANS-WILLY RETHAGE
33649 Bielefeld

Großartige
Chance

Zu dem Bericht »Bedauern
über Untersee-Aus« vom 11.
Dezember schreibt ein Leser:

Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Johannisbachau ein Naturschutzgebiet wird. In den letzten Jahren sind viele Vogelarten vorm Aussterben bedroht! Hier können sie eine nette Heimat finden. Großen Dank auch an Herrn Prester, der neue Storchennester gebaut hat!

ANDREAS DOCKHORN
33611 Bielefeld

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Letzte Lösung
heißt Jahnplatz

Bielefeld (WB). Die Auflösung des letzten Türchens beim WESTFALEN-BLATT-Adventskalender lautet: Jahnplatz. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern.

GEBURTSTAGE

Bielefeld: Katharina Rausch, 96 Jahre; Ursula Feibig, 80 Jahre; Bernd Oberwelland, 80 Jahre; Siegfried Kirschnereit, 82 Jahre; Helga Leichert, 80 Jahre; Gerhard Godejohann, 88 Jahre; Toni Grudda, 84 Jahre; Martha Reinert, 81 Jahre; Magdalene Kuhfus, 83 Jahre; Wilfried Siekmann, 80 Jahre; Sofia Müller, 75 Jahre.
Altenhagen: Elfried Ramsbrock, 81 Jahre.
Brackwede: Wolfgang Kehrer, 86 Jahre; Eva-Maria Becker, 86 Jahre; Siegfried Kindt, 84 Jahre.
Brake: Ursula Hiebsch, 70 Jahre.
Friedrichsdorf: Friedrich-Wilhelm Sundermann, 81 Jahre; Günther Stankawitz, 86 Jahre.
Hoberge-Uerenstrup: August-Wilhelm Hellweg, 76 Jahre; Elisabeth Rieger, 78 Jahre; Heinz Althoff, 80



Adventsgesteck fängt Feuer

Bei einem Feuer in Hoberge ist am Nachmittag des zweiten Weihnachtstages ein Schaden von noch unbekannter Höhe entstanden. Menschen wurden nicht verletzt. Gegen 16.10 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus am Twellbachtal gerufen. Mit 20 Kräften waren Mitglieder der Löschabteilung Größdornberg der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr angerückt, da zunächst noch unbekannt war, ob sich noch Personen in den Haus aufhielten. Das Treppenhaus war

völlig verraucht, unter Atemschutz verschafften sich die Brandbekämpfer Zugang zu einer Wohnung im zweiten Obergeschoss. Dort hatte im Wohnzimmer ein Adventsgesteck Feuer gefangen, die Flammen sich über die Tischdecke bereits auf die Möbel ausgebreitet. In Folge des Sauerstoffmangels war das Feuer jedoch schon fast erstickt. Durch die starke Rußentwicklungen sind jedoch alle Räume der Wohnung unbewohnbar geworden. Gegen 17.15 Uhr war der Einsatz beendet. St/Foto: Mike-Dennis Müller

Warum Schachprofis gewinnen

Wissenschaftler der Uni Bielefeld analysieren das Spielverhalten

Bielefeld (WB). Schach gilt als eines der ältesten und zugleich beliebtesten Gesellschaftsspiele. An Heiligabend dürfte der Spieleklassiker wieder hundertausendfach verschenkt werden – als Brettspiel, PC-Spiel oder als Schachcomputer. Doch was ist das Geheimnis erfolgreicher Schachspielerinnen und -spieler?

Das untersuchen Kognitionswissenschaftler des Exzellenzclusters Kognitive Interaktionstechnologie (CITEC) der Universität Bielefeld seit einem Jahr in dem Projekt »Ceege«. Dafür erfassen sie zum Beispiel Blickbewegungen und Gesichtsausdrücke. Jetzt berichten die Forscher über erste Ergebnisse und erklären, warum der Norweger Magnus Carlsen in diesem Jahr erneut Schachweltmeister wurde.

»Es gibt zahlreiche Theorien dazu, wie das Gehirn die Aufmerksamkeit steuert und Probleme in Alltags- und Spielsituation löst«, sagt Professor Dr. Thomas Schack. Der Sportwissenschaftler und Kognitionswissenschaftler leitet die CITEC-Forschungsgruppe »Neurokognition und Bewegung – Biomechanik« und das Schach-

Forschungsprojekt. »Das Schachspiel ist ein ideales Untersuchungsmodell, um diese Theorien zu überprüfen. Denn Schachspieler müssen besonders aufmerksam sein und in rascher Folge entscheiden, wie sie vorgehen.«

Für »Ceege« kooperiert Schacks Forschungsgruppe mit dem Forschungsinstitut Inria Grenoble Rhones-Alpes in Frankreich. Der Projektname steht für: Chess Expertise from Eye Gaze and Emotion (Schach-Expertise auf Grundlage von Augenbewegungen und Emotionen).

»Wir untersuchen individuelle Spieltaktiken, das Verhalten von Schachspielern untereinander und ihre Körpersprache«, sagt Dr. Kai Essig, der am CITEC zusammen mit Thomas Küchelmann in dem Projekt forscht. »Mit den Erkenntnissen aus dem Projekt können wir künftig vorhersagen, wie stark einzelne Schachspieler sind und wie hoch die Chance ist, dass ein Spieler eine Partie gewinnt. Wir können voraussichtlich sogar eine Reihe von optimalen Spielzügen erkennen, die die Wahrscheinlichkeit zu siegen erhöhen.«

Um Spieler und ihre Aktionen möglichst umfassend zu erfassen, arbeiten die Bielefelder Forscher mit unterschiedlichsten

Techniken. Eyetracking-Brillen registrieren, wohin die Schachspieler ihren Blick richten. Videokameras nehmen die Gesichtsausdrücke und die Körperspra-



Dr. Kai Essig und seine Kollegen erforschen in dem Projekt, mit welchen Computermodellen sich das Verhalten beim Schachspiel voraussagen lässt.

Foto: Universität Bielefeld

che, ferner Gestik, Herzfrequenz, Atemfrequenz und Schweißbildung.

Mehr als 120 Versuchspersonen haben sich bislang für die Untersuchung und ihre Vorstudie beim Schachspiel beobachten lassen, davon ein Drittel Experten und Fortgeschrittene und zwei Drittel Anfänger. »Die laufende Untersuchung und die Vorstudien zeigen schon jetzt, dass Profis und Laien sich deutlich in ihren Blickbewegungen unterscheiden«, sagt Kai Essig. »Schachexperten konzentrieren sich die meiste Zeit auf Schlüsselfiguren, die in jeweiligen Situation spielentscheidend sein können.«

Die Experten steuern ihre Aufmerksamkeit effizienter als Anfänger.« Schach-Laien springen laut Essig mit ihrem Blick dagegen sehr oft von einer Figur zu nächsten und schauen sich so fast alle Figuren auf dem Brett an, unabhängig davon, ob sie in der jeweiligen Situation eine zentrale Rolle spielen.

Mit ihren Erkenntnissen wollen die Forscher einen elektronischen Schachassistenten entwickeln. Er analysiert die Schwächen von Schachanfängern und -profis zum Beispiel über Blickfassung und trainiert mit Hinweisen und Erklärungen.



WENN SIE BENNO FRAGEN...
...dann will er raus, nach draußen in die freie Natur, sich bewegen, frische Luft schnappen. Seit Heiligabend hat er die Tage fast nur im Haus verbracht. Die ganze Zeit war Besuch da. Es wurde gegessen, getrunken, gefeiert, es wurden Geschenke ausgepackt. Sogar für Benno fiel etwas ab. Sein Lieblings-Hundefutter und eine neue, warme Decke für sein Körbchen. Das ist alles gut und schön. Aber jetzt muss Schluss sein mit der Stubenhockerei. Benno will sich nicht länger nur den Tannenbaum im Wohnzimmer anschauen, sondern dessen zahlreiche Artgenossen in der freien Natur. Dass es die Menschen an diesen Tagen solange in ihren Wohnzimmern und Küchen hält und sie nichts nach draußen zieht, kann ein Vierbeiner einfach nicht verstehen.
Ihr Benno

Hier stehen Blitzer

Dienstag

- Portsdammer Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- KLINGENTHAL
- WOHNZENTRUM ZURBRÜGGEN
- TELEKOM
- KARSTADT
- PORTA MÖBEL
- HAMMER
- MÖBEL HEINRICH
- HELLWEG BAUMARKT

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Sennert Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse 1

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hartlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Krath (Stv.); Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld:
Leitung: Hans-Heinrich Sellmann;
Stefan Bliestmann (Stv.);
Produktion: Heinz Stelzig;
Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann;
Kommunalpolitik: Michael Schläger;
Lokalreport Bielefeld: Arndt Wienböker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereingte Zeitungsverlage GmbH
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefax: 05 21 / 58 53 70
Telefon: 05 21 / 58 50
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 27 vom 1. Januar 2016

Abonnementskündigungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 31,10 Euro pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 33,50 Euro. Studenten-Abonnement 18,50 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspris inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Familiennachrichten

Jahre; Renate Hutter, 84 Jahre.
Isselhorst: Gisela Morre, 79 Jahre; Elfriede Nölle, 84 Jahre.
Milse: Irene Vogel, 75 Jahre.
Quelle-Brock: Rosemarie Mathiebe, 71 Jahre; Erwin Richter, 76 Jahre.
Schloß Holte-Stukenbrock: Willi Chranowski, 76 Jahre.
Senne: Christa Bentkämper, 80 Jahre.
Sennestadt: Geburtstage aus Sennestadt können aufgrund technischer Probleme seitens der Kirchengemeinden derzeit nicht übermittelt werden
Ummeln: Karl Heinz Heitmann, 78 Jahre; Erwin Rattay, 80 Jahre.
Vilsendorf: Liesel Gehner, 86 Jahre.

TRAUERFÄLLE

Heinz Berg starb im Alter von 79 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung ist am Freitag, 30. Dezember, um 10 Uhr in der Kapelle des ev. Friedhofs Brackwede.
Angela Klemme starb im Alter von 55 Jahren
Hermann Kuljurgis, Speckenheide 7, 33719 Bielefeld, starb im Alter von 84 Jahren. Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Hedwig Nitsche, geb. Kuhlmann, starb im Alter von 82 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 29. Dezember, um

14n Uhr in der Trauerhalle des Beerdigungsinstitutes Vemmer, Sauerlandstr. 12, statt.
Manfred Steinert starb im Alter von 81 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 29. Dezember um 12 Uhr in der Trauerhalle des Beerdigungsinstitutes Vemmer, Sauerlandstr. 12, statt.
Dr. Carl-Roland Rabl starb im Alter von 85 Jahren. Die Trauerfeier findet am Freitag, 30. Dezember, um 12 Uhr in der Friedhofskapelle in Kirchdornberg statt.
Ulrike Büscher, geb. Landwehr, starb im Alter von 65 Jahren. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 29. Dezember, auf dem Fried-

hof in Ubbedissen statt. Beginn der Trauerfeier ist um 11 Uhr in der Kapelle.

Karl-Heinz Martin starb im Alter von 83 Jahren. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 4. Januar, um 14 Uhr in der Kapelle auf dem Alten Friedhof am Jahnplatz statt.

Otto Schneider starb im Alter von 88 Jahren. Die Trauerfeier findet am Freitag, 30. Dezember, um 14 Uhr in der ev. marienkirche in Jöllenbeck statt.

Hannelore Dedekind, geb. Obenhaus, starb im Alter von 86 Jahren. Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Heinz-Dieter Stender starb im Alter von 83 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 29. Dezember, um 14 Uhr in der Auferstehungskirche in Theesen statt, die Beisetzung ist später im engsten Familienkreis.